

Leset diese Anzeigen.

2ter StraÙe Cash Grocery

Beste Brand Edamer Käse
Gambert Käse
Edelweiss Käse
Käse
Käse
Saratoga Chips
Gemüse - Speise
Krabbenfleisch
Sardinen, importierte und einheimische
Importierte Anchovis
Marinierte Färinge

Prompte Ablieferung
nach irgend einem Teil der Stadt.
Telephon: Bell, Blad 409
Independent 408

Dr. A. H. FARNSWORTH,
Arzt und Wundarzt,
Office im Independent Gebäude.

Dr. Oscar H. Mayer
Deutscher Zahnarzt
Gebäude Gebäude Phone 2 51

Deutsche Bäckerei
von Albert G. Lustig.
Alle Arten Bäckerewaren in
vorzüglicher Qualität.
Alle Aufträge prompt ausgeführt.
419 W. 3. Straße. Telephon Bell B276
Für gute Backwaren geht nach der
deutschen Bäckerei.

A. C. MAYER
Deutscher Advokat
Dolmetscher
Vollmachten, Testamente
Grand Island, Nebraska.

GEDDES & CO.
Leichenbestatter,
315-317 West Dritte Straße. Telephon.
Tag oder Nacht, Bell 590, Independent 444.
Private Ambulance.
J. A. Livingston, Begr.-Direktor.

Verfucht
J. H. MEYERS
Plattdeutscher Zahnarzt
Dolan Gebäude, Grand Island.

Bayard H. Paine
Advokat und Kathaber
Grand Island, Nebraska
Kathabre unterhalb, Deutscher Testamente und
Kathaber, Kathaber.

PNEUMONIA
left me with a frightful cough and
very weak. I had spells when I could
hardly breathe or speak for 10 to 20
minutes. My doctor could not help
me, but I was completely cured by
DR. KING'S
New Discovery
Mrs. J. E. Cox, Joliet, Ill.
50c and \$1.00 at all DRUGGISTS.

Store
Triumph
BEER
HEALTHFUL AND MELLOW

Martin:
belgischer Zug-Ostgast registriert No.
46,764. Alter 6 Jahre. Gewicht
2000 Pfund.
Wird während der Saison 1912
auf meiner Farm stehen, eine halbe
Meile Südwest vom Hospital.
Henry Henne, Eigenth.

Oft werden die Nieren durch Hebearbeiten geschwächt.

Ungesunde Nieren verursachen viele Krank-
heiten und Qualen und wird diesem Uebel
nicht Einhalt geboten, dann sind schwere Folgen
zu erwarten. Wenn auch
Ihre anderen Organe
Kunstfertigkeit gebieten,
den Nieren aber ist un-
bedingt die erste Auf-
merksamkeit zu schenken,
da sie die meiste Arbeit
verrichten. Wenn Ihre
Nieren in Unordnung
oder geschwächt sind, werden Sie bald erken-
nen, wie schnell der ganze Körper in Verfall
kommt und auch die anderen Organe nach
und nach unthätig werden. Sind Sie krank
oder unwohl, so ist es rathsam sofort die
unverwundbare Nieren-Kranke Dr. Kilmer's
"Swamp-Root" (Swamp-Extrakt) zu nehmen.
Eine Probe genügt, um ihre große Wirkung
wertschätzen zu können.
Die milde und sofortige Wirkung von
"Swamp-Root", die unverwundbare
Nieren- und Blasen-Kranke, ist schnell bemerk-
bar. Sie ist auf der höchsten Stufe ange-
bracht, weil ihre bewundernswürdigen und heilenden
Eigenschaften sich als nützlich in tausenden
von ähnlichen Fällen erwiesen haben. Haben
Sie eine Nieren- oder Blasen-Krankheit, be-
brauchen Sie die
beste, 50 Cent u. 1 Dol-
lar Flaschen in allen
Apotheken zu haben.
Probeflasche frei an Je-
den, sowie Buch, das
andeutet, ob man Nieren-
oder Blasen-Leiden
hat. Man erwähne diese Swamp-Root's Heimat-
Zeitung, wenn man an Dr. Kilmer & Co.,
Binghamton, N. Y., schreibt. Begehren Sie
keinen Rechen, "Swamp-Root" ist der
Name, und lassen Sie sich von dem Verkäufer
anstatt "Swamp-Root" nichts anderes an-
preiseln - thun Sie das, werden Sie betrogen.

Tornado Stuerme

von großer Heftig-
keit sind für 1912
prophezeit worden.
Lauft eure Häuser und Ne-
bengebäude mit einer alten
zuverlässigen Gesellschaft
versichern. Seht
DAVID BYRME
Room 6 Dolan Building

Bruch, Piles
und
Chronische Krankheiten

Leidet nicht, wenn Ihr ge-
heilt werden könnt ohne Oper-
ation, mit feiner Unterbrechung
eurer Arbeit. Beginnt heute
und werdet gesund. Schreibt
mir wegen einer Spezial-Dis-
kette. Noch besser Ihr besucht
mich in meinen Office in
Grand Island, wo ich die
leichten neun Jahre gewesen bin
Ich kann Euch Hilfe bringen.
Konsultation und Gram-na-
tion frei.
Dr. Rich
Grand Island, Nebraska
Waldolph Gebäude

"THE VIENNA"

Restaurations und
Bäckerei
HENRY SCHUFF, Eigenthümer
121 West Tenth Straße.
Reguläre Mahlzeiten 25 Cents. — Früh-
stück von Morgens 6 bis 10 Uhr; Mi-
tagessen von 11 bis 4 Uhr — Abend-
essen von 5 bis 9 Uhr. Außerhalb
Mahlzeiten zu jeder Tages- und Nacht-
zeit zu Preisen, je nach der Bestellung,
von 10c und 15c an aufwärts. Kom-
m herein und besucht mich.

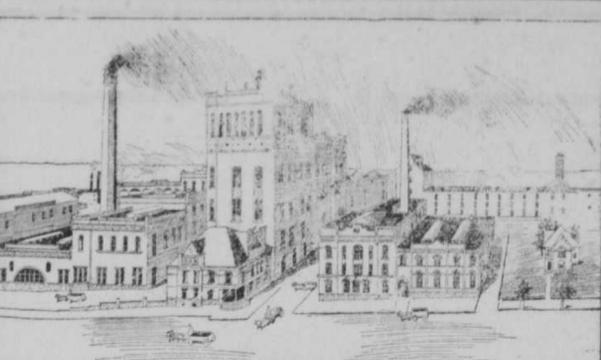
Lacht eure Kleider rein-
igen mit dem neuen
"Dowser" Chemischen
Prozess von
H. W. POTTER,
407 W. 5te Str.
Phones: Ind. 160, Bell B 789.

DER PENNSYLVANIER

Mischter Drucker!
Wer leiht oft in die Zeitunge vume
Ding, was se Communismus heße.
Es well mit die Sozialiste vermandt
is, weß ich net. Communismus
meent Gemeinschaft, des meent, die
Communitie wesse hame, daß Ni-
mand kee Property egenet, sondern
daß Alles ut een Hauße gschmisse
werd un daß en Jeder die seime
Rechte hame soll. Sell is bissel en
spahig Ding. Was daß es aus uns
gewe, wann mir Alles gemeinschaft-
lich hätte! Ei, mir däte jo sechte un
enanner die Köpp verschlage. Ni-
mand wot meh schaffe un alle juscht
esse van dem, was do is. Ei, mer
kann jo juscht en bissel umgunde für
jo sehme, was Gemeenschafft uf sich
hot. Awens wann ergebnis en ge-
meinschaftliche Kerch ufgestalt werd,
do fange se bal an jo sechte un hen
tee gschmisse hot. Was daß es do
erkht gewe, wann mer Häuser, Vet-
ter, Brod, Grundbiere un jo weiter
gemeinschaftlich hat. Die Welt dät
binner sich gehe un bal wir nich
do for Niemand. Weib mir weg mit
so Dummheete! Uffohrs ich bin net
derfor, daß die Reiche alles un die
Arme nich hame soße, oder daß das
Geld so mächtig sei sot, daß mer da-
mit Alles kaffe kann — sogar die
Tugend. Wann ich in die Sembali-
kumme dät, dann dät ich browiere für
Gesetze jo mache, was eme jede
schmarte Mann en Schänns geh, in
die Höß jo kumme, einbau, daß en
Jeder so weit kummt, sei ege De-
muth jo hawe un en gut Lene jo
mache, wann er fleißig war. Wann's
awer so weit war, jott's en bissel här-
ter gehe für noch reicher jo werre;
se hätte ebbes so sage un dreichte sich
van die reiche Geldsäck net unner-
dreide jo losse. Se mischte all mit en-
anner schaffe, un sell wär des beßte
Mittel for die Menschheit besser jo
mache un besser jo halte, beßes
Nüßiggang is aller Laster Abfang.
Selterweg kennt mer dann ah die
Gute von die Schledte sisse. En rei-
cher Geldsäck wär net mehner ab-
gehe, as wie en armer, awer
schmarter Mann — en Jeder dät
noch sein Verdienst gemesse werre.
Die Haule, die Lumpe, die Lodels,
die Siffer un so weiter däte all
dorch's Sieb falle un mer wist grad,
was mit ihne abfange. Die Gute
däte sich noch verbessere. Sell dät
uns dann en gesund Volk gewe un
mir breichte net beng jo sei for So-
zialiste, Communiste, Anarchiste,
Niots un annere so Geschwiere am
Gesellschaftskörper, beßes die, was
sich dann noch stobrig weise däte,
wäre artig in d'r Minderheit un net
gefährlich. Loßt uns drum browiere,
selle Impruiments jo mache un
Zeit noch d'r Sembali un ein Kon-
gress jo schicke, as ah wisse, was em
Land fehlt un wie mer's heele miß.
Wann mer so weit sein, dann däte ah
die Schledtigkeete d'r Menschheit
oder mehner verdrieere werre. Es
wäre dann nimm, wie alleweil, wo
Jeder liegt un dal nich glahst, wann
es net geloge is. Uffohrs ich expelt
net, daß mei Schwämme viel hat. Die
Zeit gleiche ebbes Gutes net jo heere
— juscht was närrisch, lumpig un
dredig is, sell nemmt, sell suhle se
nimmer wie Jucker.
Sag' de Zeit, wie se en Fortschin
mache kenne — sell nemmt, wann's
grad geloge is. — Sag ehre Mutter,
grad geloge is — Sag ere Mutter,
ihr kinner wäre die scheenste im
County — sell nemmt, wann se ah
grad jo wiest fen, daß se en Gaul schei
mache. — Sag dem niedertädtigste
Keel in d'r ganze Gegend, er sot sich
hieße vor seine Rodhore, se wäre net
all so ehrlieh wie er — sell nemmt.
— Sag eme Dokter, sei Medizin hat
Dich gekurt — sell nemmt, un wann
Du se ah net eigenumme, sondern
grad in's Schlaapbäl geschmisse
hocht. — Sag eme Keel, er wär
mächtig geseheid un wann er wär
sterwe dät, dann dät egordische Fin-
sternis iwer die Welt kumme — sell
nemmt, un wann er ah so dumm is,
daß er sei Maul net vor eme Wau-
loch unnerscheide kann. — Sag eme
Mädel, die Wumme däte viel van ihr
denke — sell nemmt, un wann se ah
net mehner van ihr denke, wie van
ere Kay, was iwer die Stroß springt.
— Schwäg juscht so, wie es zu den
Zeit ihre Dummheete oder Schled-
tigkeete dacht un se meene, Du fenn-
test gut Schwäge; se sen willens, Dir
zuzuhorde, so lang as Du kaffe
kannst. Sag ihne juscht nu, was
Ihr sohre Wlade tocht, sunst lahte
se derwun oder schmeise Dich nauß.
Do werb gefahrt, die Menschje wäre
alleweil viel besser, wie früher. Die
misse awer schledt gewest sei!
Dr. alt Hans Jörg.

Ausland.

Ein tüchtiger Opferstoß-
Lieferant. Die Hagener Polizei
verhaftete den Mechaniker Wieders
aus Hag, der den Kirchen Opfer-
stoffe lieferte, die er nachher mit
einem zweiten Schlüssel öffnete und be-
raubte. Der Täter soll in den ley-
ten Monaten zahlreiche solcher Dieb-
stähle im ganzen Industriebezirk ver-
übt haben.
100,000 Mark für die Uni-
versität Bonn. Kommerzien-
rat Küchen in Mülheim a. d. Ruhr
stiftete anlässlich seines 25jährigen
Jubiläums als Sontorhof der Stinnes-
schen Familienstiftung und der He-
derei Matthias Stinnes 100,000 Mk.
für die Universität Bonn als Grund-
stock einer Rheinischen Stiftung für
Forschungsbildung. Außerdem
machte er eine weitere Stiftung von
100,000 Mark zum Bau einer Stadt-
halle in Mülheim.
Der erste weibliche Abge-
ordnete Oesterreichs. Die
unlängst im Wahlbezirk der Städte
Zungbunzlau-Nimburg vorgenom-
mene zweite Wahl eines Landtags-
abgeordneten endete mit dem Siege
der Frau Bogena Wyl-Kunertich,
Schriftstellerin in Böhmisch-Prod,
der jungstgeschickten offiziellen Kan-
didatin. Frau Kunertich ist somit der
erste weibliche Landtagsabgeordnete
Oesterreichs. Falls der Statthalter
Fürst Thun, wie zu erwarten steht,
der Gewählten die Ausstellung des Ab-
geordnetenzettels verweigern soll-
te, so ist, wie bereits gemeldet, Frau
Kunertich entschlossen, die Behörde
an das Reichsgericht zu ergreifen.
Gegen die Verunzierung
des Landschaftsbildes. Der
französische Finanzminister hat dem
Ministerrat einen Gesetzentwurf zum
Schutze der landschaftlichen Schön-
heiten vor der Entstellung durch Re-
klametafeln unterbreitet. Diese Re-
klame soll mit einer hohen Stempel-
steuer belegt werden, für die die Ver-
fasser der betreffenden Grundstücke mit
haftbar sein sollen.
Der Steuerfuß ist ungefähr folgen-
der: 50 Francs für jeden Quadratmeter
einer Reklametafel, wenn diese
mindestens 6 Quadratmeter umfaßt,
100 Francs für den Quadratmeter,
wenn die Reklametafel 6 bis 10 Qua-
dratmeter groß ist, u. s. w. Die Zah-
ressteuer steigt bei Reklametafeln
von 20 Quadratmetern auf nicht we-
niger als 3200 Francs.
Gehorsams-Verweigerung
eines Analphabeten. Das
Kriegsgericht in Dresden hatte
unlängst über die Straftat eines
Analphabeten zu entscheiden. Der
Grenadier Johannes Gustav Tobias
sollte am 20. März auf dem Schieß-
stande dem Paragraph 139 des Mi-
litär-Strafgesetzbuches vorlesen. Der
Grenadier folgte dem Befehl auch
wiederholte Aufforderung hin nicht,
da er nicht lesen kann, und wurde
darauf vom Standgericht wegen Ver-
harrens im Ungehorsam zu 14 Ta-
gen strengen Arrests verurteilt. Die
Verurteilung gegen dieses Urteil wurde
nun verworfen. In der Urteilsbe-
gründung heißt es, daß Tobias mit
dem Lesen wenigstens einen Anfang
hätte machen müssen oder dem Of-
fizier hätte eingewilligt, daß er
nicht lesen konnte. Der Angeklagte
hatte dies nicht getan, weil er den
Spott seiner Kameraden fürchtete.
Die verschwundenen
Sektflaschen. Aus Dresden
wird unterm 8. Juni berichtet:
Im Offizierkasino des Infanterie-
regiments No. 177 in Dresden sind
vor einiger Zeit Unregelmäßigkeiten
entdeckt worden, deren Höhe 60,000
Mark betragen soll. Die Unregelmä-
ßigkeiten wurden dem Kassieren-
schaftsleiter Bisfeldwehler Robert
Werkel zur Zeit gelegt, sie reichen bis
zum Jahre 1904 zurück. Seitdem
hatte sich Werkel wegen Betruges,
Unterschlagung, Urkundenfälschung
und Falschmeldung vor dem Kriegs-
gericht der 1. sächsischen Division zu
verantworten. Werkel befand sich seit
dem 5. November v. J. in Unter-
drückungshaft. Er bestritt in der Ver-
handlung jede Schuld und behauptete
sich als ein Opfer der Verhältnisse.
Das Kasino sei von Anfang an
verschuldet gewesen und habe sich nicht
repariert. Die falschen Kassenerichte
seien deshalb von ihm angefertigt
worden, um dem Kassierenvorsteher,
Hauptmann v. Loeben, die Schulden
des Kasinos, die der Angeklagte auf
nur 30,000 Mark angibt, nicht eingestehen
zu müssen. Wie ungläubig
im Kasino gewirtschaftet worden ist,
geht daraus hervor, daß in einem
Zeitraume von 2½ Jahren nicht we-
niger als 1600 Flaschen Wein und
Sekt, 30,000 Flaschen Bier, 12,000
Zigaretten und 24,000 Zigaretten-
stucklos verschwendet sind. Das Ur-
teil gegen Werkel lautete auf sieben
Monate Gefängnis und Degradierung
wegen Urkundenfälschung und
Falschmeldung. Wegen der Unter-
schlagung und der Betrügereien er-
folgte, trotz des dringenden Ver-
dichtes, Freisprechung. Werkel wurde
sodann verhaftet. Vom sächsischen
Kriegsministerium wohnete Geheim-
rat Dr. Stamm der Verhandlung bei.



HEADQUARTERS DICK BROS.

Alle Sorten Risten und Fassbier
Das berühmte Pilsener Bier
124 N. Cleburn St. Phone Blad 521 und 74.

DIPLOMAT WHISKEY

JUST RIGHT
Zu haben in allen erstklassigen Wirtschaften.
Glaser & Barzen, Distilling and Importing
Kansas City, Missouri

Pariser Hospitalmisch-
tän d e. Die an den Seinepräfecten
gerichteten Beschwerden gegen das große
Pariser Hospital Hotel Dieu haben die
Pariser Presse veranlaßt, die Labo-
ratorien und die Nebenräume zu be-
sichtigen. Die in den Abendblättern
vorliegenden Schilderungen stimmten
fastlich darin überein, daß die Un-
sicherheit in allen Räumen wo
Arzneimittel hergestellt werden, eine
ernste Gefahr für die Patienten be-
deutet, und daß die seit Jahren in
dieser Sntal bestehenden argen Miß-
bräuche dringender Abhilfe bedürfen.
Eine halbe Milliarde
in Raub. Aus Paris wird be-
richtet: Die Ergebnisse des französi-
schen Tabakmonopols für das Jahr
1910, die eben bekannt werden, ze-
igen eine Einnahme von fast einer
halben Milliarde, in genauen Zahlen
499,520,267 Francs, fast 11 Millio-
nen mehr als im vorhergehenden
Jahre. Die Ausgaben betragen
92,189,447 Francs, sodaß sich ein
Gewinn von 407,330,820 Francs
aus dem Monopol ergibt. Auf den
Kopf der Bevölkerung beträgt der
Verbrauch 13.73 Francs, von denen
12.64 Francs dem Staatsapparat zu-
gute kommen.

Preise Niedriger jeden Tag

Swifts Premium Schinken per Pfund	18c
Swifts Premium Speck per Pfund	22c
Swifts Empire Schinken per Pfund	16c
Swifts Pitnic Schinken per Pfund	11c
Swifts Empire Speck per Pfund	17c
Gewöhnlicher Speck per Pfund	17c

Central Meat Market

R. R. Küster, Eienthümer
Telephone 230

Prinz als Schmeißler.
Vor dem gemischten Gerichtshof in
Kairo ist die Klage zweier Händler
gegen den Prinzen Omar Rufsum
eingereicht worden, der als Präsident
des türkischen Hilfskomitees die Gel-
der für die Unterstützung der tür-
kischen Truppen in Tripolis ver-
waltete. Der Prinz, der mit dem
Herrscherhause verwandt ist, stand
vor einiger Zeit im Verdacht, einen
großen Schmeißler aus Ägypten
nach Tripolis zu betreiben. Er konn-
te sich jedoch rechtfertigen. Jetzt ver-
langen die beiden Händler von ihm
für ausgeführte Schmeißler-Expedi-
tionen größere Summen, so daß das Ver-
fahren gegen den Prinzen von neuem
eingeleitet werden muß.

Schillers Schädel. — In
einer Nummer der „Deutschen
medizinischen Wochenschrift“ berich-
tet Geheimrat Waldener über den
von dem Lübzinger Anatomen v.
Frorey gefundenen Schillers Schädel
und die Demonstration vor der Ana-
tomenversammlung in München.
Waldener schließt seine Bemerkun-
gen, nachdem er die schon bekannten
Tatsachen zusammengefaßt hat, mit
den Worten: „Die in München ver-
sammelten Anatomen hatten Gele-
genheit, persönlich in Augenschein zu
nehmen: den von v. Frorey als echt
angesehenen Schillers Schädel, den
Abguss des vermeintlichen Schiller-
schädels, der im Schillerfestschloß
in der Fürstengruft zu Weimar
ruht, und die Totenmaske Schillers.
Ich habe diese drei Objekte veraliden
und kann sagen, daß ich durchaus der
Meinung v. Froreys zustimme, daß
heißt daß ich den von ihm für den
echten angesehenen Schädel als
den Schädel Friedrich v. Schillers
anerkenne. Später, nach meiner Ab-
reise von München, ist dann die
Sache in einer besonderen Diskus-
sionsstunde nochmals in Gegenwart
einer großen Zahl von Anatomen
genau geprüft und besprochen wor-
den. Professor Kallius (Breis-
wald) sagte das Ergebnis dahin zu-
ammen, daß „vollkommene Ueber-
einstimmung im positiven Sinne
zum Ausdruck gebracht worden sei.
Die ganze Verammlung habe sich
dem Urteil v. Froreys angegeschlossen.“

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

UNDERTAKING

Tag oder Nacht

Wir antworten prompt allen Rufsen
für unser Dienste, welche die besten sind
da wir ausschließlich in dieser Linie sind.
Wir erlösen Euch sofort von allen Sor-
gen über Begräbnis Einzelheiten. Wir
mischen uns nicht in eure Geschäfte ein,
außer wenn es absolut notwendig er-
scheint.
Wir sind für viele Leute Bestatter ge-
wesen, haben aber foweit noch keine
Klage irgend welcher Art zu hören be-
kommen.
Berechnungen mäßig in allen Fällen

G. I. Undertaking Co.

111 S. Wheeler Ave.
T. O. Gorman, W. R. Stevens,
Manager, Grabbalmmeister
Telephones:
Office 508 Nacht, Blad 401 Red 201
Ein gutes hatten die Verschlep-
pungen der Konventionsverhandlungen.
Der Kongress blieb so lange
außer Lätale!
In Newport wohnt eine Dame,
die kein Kleid mehr als einmal trägt.
Die Ärmste kommt aus dem Kerger
über die Schneibergi garnitz heraus.